

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spierungsstraße No. 32.

Sonnabend,

11. Juni 1864

No. 47.

Wöchentliche Anzeigen.
Am 3. Sonntage nach Trinitatis.
Den 12. Juni 1864.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.
Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.
Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Der Constanden-Unterricht bei den Herren Predigern von Sct. Marien nimmt Montag den 13. Juni seinen Anfang.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.
Dienstag den 14. Juni: Herr Superintendent Krüger.
Donnerstag den 16. Juni: Herr Prediger Dr. Lenz.
Neust. evang. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Predigt-Amts-Candidat Pitsch.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformierte Kirche.

Dreihundertjährige Gedächtnis-Feier

Johann Calvin's.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Der Prinz von Augustenburg,

der sich nunmehr bei seinem Aufenthalte in Berlin als der echte und enragirte Kleinstaatler erwiesen hat, welcher steif und fest davon überzeugt ist, daß um seine werte Person, um seine Souverainität sich die ganze Welt dreht und drehen müsse, dieser hohe Herr, welcher von Deutschlands Interessen und Sicherheit, von einem Bundeshaven Kiel, einer Bundesfestung Rendsburg, ja von einem Schleswig-Holstein-Kanal, um des Glanzes seiner (!) Souverainität willen, nichts wissen will, und der sich, im Bewußtsein eben seiner immensen souveränen Stellung, für vollkommen Macht genug hält, um seine (?) Herzogthümer gegen die Dänen allein zu vertheidigen, dieser hoch zu Ross auf seinem lahmen Rossinante zweifelhafter Ansprüche herumstolzirende, echte Don Quixote einer antiquierten, mindestens überlebten Kleinstaatlichen Machtvollkommenheit, hat durch sein Auftreten in Berlin selbst seine eifrigsten Anbeter — nämlich die „Fortschrittspartei“ und deren Presse — in gelinde Verzweiflung gesetzt, dergestalt, daß sie ihn bereits zu verleugnen anfangen. So schlägt die „Volksztg.“, die Ansangs, und eben so ihre Ableger in den Provinzen, an die Berliner Heldenthaten ihres „legitimen Augustenburgers“ gar nicht glauben wollte, in verbissener Reue mit beiden Fäusten (Bärenstein und Holdheim) an ihre tugendreiche Brust und schwört mit 'gen Himmel gerichtetem Blick: „Wir haben von Anfang an das Recht der Herzogthümer verfochten und dabei von Persönlichkeiten ganz abgesehen.“ Das ist nun zwar unergründlich grob gelogen, wie Dutzende von Leit- und anderen Artikeln dieses stets unwahrheitstreuen „Organs für Ledermann aus Coll wohl heißen“ „außer“ dem Volke“ bis in die allerneueste Zeit, ja bis vor wenigen Tagen nachweisen, in denen dasselbe für ihren Fortschrittshelden von Augustenburg und nur für ihn als Hauptache schwärmt und Himmel und Erde, oder vielmehr Stahlfeder und Druckerschwärze, in Bewegung setzt; allein diese Verleugnung seines Lehrlings und Herrn beweist doch, daß der Fortschritt über den ihn blamirenden Genossen bereits die still jammernden Hände über den Kopf zusammenschlägt.*). Denn: deutscher Hafen

Kiel — hm, Nebensache; deutsche Bundesfestung Rendsburg — ganz unerheblich, — was schert sich die Börse und die Fortschrittspartei um Deutschland, um das Vaterland und dessen Macht und Sicherheit! —; aber Schleswig-Holstein-Kanal — höchst wichtig für die commerciellen Interessen, folglich „Lebensfrage für Deutschland“, denn was nur den Handel und Schachter angeht, das ist allemal für die Börsenjunker, die sich deutsche Fortschrittspartei nennen, und deshalb natürlich auch für Deutschland, Lebensfrage. — Es ist eine verzweifelte Miene, welche die Fortschrittsblätter in diesem Dilemma: — entweder fortschrittlischer Augustenburger ohne Kanal, oder Kanal ohne Augustenburger — ziehen, und einige derselben, welche vielleicht der Dummheit ihrer Leser noch mehr als die „Volksztg.“ zutun (wie z. B. die „Danziger Ztg.“), stecken, um dieses Dilemma nicht zu sehen, den Kopf, wie der Vogel Strauß, in das Gebüsch der phantastischen Möglichkeiten, und meinen: der Prinz, dessen Verhalten in Berlin die feudalen Blätter überdies übertrieben hätten, wenn er erst Herzog geworden, könne nichts ihm ohne seine Stände; diese aber würden einem Vertrage, welcher die Herzogthümer mit Preußen in nähere Verbindung bringt, wohl ihre Zustimmung geben: folglich — sei es Preußen Pflicht, das Werk der Befreiung zu vollenden, welches nach ihren Begriffen darin besteht, den fortschrittlichen Augustenburger zum Herzog von Schleswig-Holstein zu machen.

Während nun der Fortschritt, in seiner nicht zu vertuschenden Verlegenheit und Blamage mit dem gesinnungsverwandten Augustenburger, nicht weiß wie er sich drehen und winden soll, kommen wir darauf zurück, was wir in der vorigen Nummer d. Bl. sagten, daß der Prinz von Augustenburg seine Probe, zu welcher man ihn nach Berlin hatte kommen lassen, durchaus schlecht bestanden habe. Das ist uns keineswegs unerwartet gekommen, und wir grämen uns auch darüber gar nicht; denn je weniger der von eigener Machtvollkommenheit strohende und benommene Herr von einem preußischen Schutzverhältniß wissen will, desto vollkommener und tiefeingreifender wird dasselbe sich gestalten, und je mehr er auf unabdingte Souverainität pocht, um desto weniger wird ihm davon zu Theil werden (wir hoffen gar nichts.) Ja, wir hoffen, daß sein jetziger wiederholter Aufenthalt in Berlin (es scheint ihm nämlich sein thörichtes Benehmen leid geworden zu sein, so daß er slugs umgekehrt ist) eben so wenig Erfolg haben werde; und wir haben Grund für diese Hoffnung, da wir nach der charakteristischen Eigenschaft der Bismarck'schen Politik glauben dürfen, daß jener ersten leichten Probe bei'm zweiten Male ein bei weitem schärferes Examen, bei weitem strengere und höher gestellte Bedingungen gefolgt sind; daß überhaupt die sybillinischen Bücher seiner Herrschaft einen immer theurer werdenden Preis annehmen, ja ihm ganz entschwinden werden. Es ist nämlich, wie aus den jüngsten Ereignissen sich deutlich entnehmen läßt, eine charakteristische Eigenschaft der Bismarck'schen Politik, welche sich überhaupt durch große Vorstcht bei eben so großer Consequenz auszeichnet, daß sie

Artikel: . . . Der Herzog nimmt es sogar Preußen und Ostreich übel, daß sie sich in seine Angelegenheiten gemischt hätten; der Bund würde dieselben schon geregelt und er nicht den eventuellen Verlust des nördlichen Schleswigs zu belägen haben.“ (Beiläufig erwähnt, hat der Prinz von Augustenburg bekanntlich auf Schleswig überhaupt nicht den Schatten eines Unrechts.) Und weiter: „Seine Ansicht sei, er müßte eigentlich von Preußen dafür Entschädigung erhalten, wenn ihm die nördlichen Theile Schleswigs verloren gingen.“ — Danach in der That hat sich der Herr Augustenburger als würdiger Fortschrittler erwiesen, denn weiter kann man füglich kaum die Unverschämtheit treiben; aber nach dem Herzogsthron durfte er danach doch den falschen Weg eingeschlagen haben.

slets mit scheinbar geringen Forderungen Anfangs auftritt, um am Ende viel zu erlangen. Durch den Widerstand, der ihnen von entgegengesetzter Seite bereitet wird, werden die ursprünglich geringfügigen, ja ziemlich dürftigen Ansprüche stufenweise gesteigert; gerade umgekehrt wie in der Politik Hardenberg's, der von vorne herein mit außerordentlich großen Forderungen hervortreten pflegte und sich dann auf ein sehr bescheidenes Maß zurückdrängen ließ, mit dem er schließlich zufrieden sein mußte. Nun, dasselbe Verhalten, welches man Dänemark und den Großmächten gegenüber beobachtete, wird man auch bei dem Erbprinzen von Augustenburg durchführen, um in den Herzogthümern alles Das zu erreichen, was Preußen zur Befestigung seiner und der politischen Machstellung Deutschlands, so wie der Sicherheit der Herzogthümer bedarf. — Die offizielle und mindestens durchaus zuverlässige „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt, indem sie den letzteren Punkt ausschließlich betont, diese Aussöhnung. Sie sagt in ihrer neuesten Nummer:

„Das Interesse Deutschlands findet nicht schon darin seine Befriedigung, daß der deutsche Bund einen Zusatz an Land erhalten und daß die Zahl der deutschen Fürsten sich noch um einen vermehre, sondern nur darin, daß das neue Fürstenthum auch dazu beitrage, die Bedingungen deutscher Macht und deutschen Ansehens nach außen zu fördern. Die letzten Zeiten haben von Neuem für Ledermann dargethan, daß das Schwergewicht deutscher Macht in der vereinigten Kraft der beiden deutschen Großstaaten ruht; Deutschlands Entwicklung würde dagegen auf das Schwerste beeinträchtigt werden, wenn dem gegenüber die Kleinstaaten mit allen ihren engherzigen Gesichtspunkten eine neue Stütze erhalten sollte. — Deutschland und vor Allem Preußen, welches mit Ostreich sein Theuerstes, das Herzblut seiner Söhne, an die Befreiung Schleswig-Holsteins gesetzt hat, muß verlangen, daß dort an der deutschen Nordgrenze zwischen der O. und Nordsee nicht etwa bloß ein schwäichliches Herzogthum erstehe, sondern zugleich eine wahre Nordmark zu Schutz und Trutz für Deutschland zu Lande und zur See, im engen Zusammenhange mit den deutschen und preußischen Wehrmachten und zumal im Hinblick auf die nothwendige Entwicklung der deutschen Seemacht. — Der Prinz von Augustenburg scheint die Berechtigung dieser Forderungen fürerst nicht genügend erkannt und gewürdigt zu haben; er ist, wie man versichert, jeder ausdrücklichen Erklärung darüber ausgewichen. — Die preußische Regierung aber wird jedenfalls weiter mit sich zu Rath gehen müssen, inwieweit sie für die Ansprüche des Prinzen ferner mit eintreten kann, ohne die wesentlichsten deutschen und preußischen Aufgaben zu verlegen, deren Wahrung für sie jeder anderen Rücksicht vorangeht.“

Der Waffenstillstand ist auf 14 Tage verlängert worden (wie wir bereits am Donnerstag durch Extrablatt gemeldet haben.) Der am 9. ausgegebene „Staats-Anzeiger“ meldet dies in folgendem Artikel: „Die in der Conferenz zu London vom 6. c. vorgeschlagene Verlängerung der Waffenruhe auf 14 Tage, also bis zum 26. Juni, ist von preußischer Seite angenommen worden und wird voraussichtlich heute auf der Conferenz sanctionirt, so daß die Feindseligkeiten vor dem 26. d. Mts. nicht wieder beginnen werden. Am 26. Juni steht mutmaßlich die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten bevor.“ — Die offizielle „Provinzial-Cor.“ motiviert diesen Besluß wie folgt: „Die neutralen Mächte scheinen in der letzten Conferenz darauf gedrungen zu haben, daß

*) Was selbst fortschrittliche Blätter von dem Prinz von Augustenburg erzählen, ist so stark, daß es kaum glaublich und vielmehr als Scherz, denn als Ernst erscheint. So sagt die „Kdn. Ztg.“ in einem längeren

vorläufig wenigstens die vierzehntägige Waffenruhe angenommen werde, in der festen Überzeugung, daß diese Zeit hinreichen werde, um die sicherer Grundlagen für eine Beilegung des Streites zu finden, wogegen die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten das ganze Friedenswerk wieder in Frage stellen könnte. Preußen und Ostreich durften sich dem Gewicht dieser Erwagung nicht entziehen, und es ist daher wahrscheinlich, daß vorläufig eine Verlängerung der Waffenruhe auf vierzehn Tage erfolge.

In dieser Frist dürften übrigens auch die größeren Burstsungen beendigt sein, welche Preußen für eine etwaige Erneuerung des Kampfes zur See in der Zwischenzeit getroffen hat.

— Die „N. A. Z.“ glaubt die Nachricht von der Bewilligung des 14-tägigen Waffenstillstandes dahin ergänzen zu dürfen, „daß dies die letzte Concession sein werde, die Preußen zu Gunsten des Friedens machen wird.“ Sollten auch in diesen 14 Tagen keine Modalitäten zu einer Ausgleichung gefunden werden, so wird Preußen um so energischer das Schwert zu gebrauchen wissen.

— Eine außerordentliche Sitzung der Londoner Conferenz war auf den 9. anberaumt.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die Nachrichten über die Conferenz am 7. vereinigen sich sämmtlich dahin, daß dieselbe eine völlig unfruchtbare gewesen sei.

Die „Nordd. A. Ztg.“ sagt: Unsere schon früher gebrachte Nachricht, daß in der dänischen Frage nach Aufhebung des Londoner Protokolls die Ansprüche des Hauses Holstein-Gottorp wieder in den Vordergrund treten würden, ist heute dahin zu erweitern, daß der Kaiser von Russland seine sämmtlichen Ansprüche dem Hause Oldenburg übertragen hat. Kraft dieser Tension wird nun seinerseits der Großherzog von Oldenburg ebenfalls seine Rechte zur Geltung zu bringen suchen und die schleswig-holstein'sche Frage somit eine ganz neue Gestalt gewinnen. Hoffentlich wird der Großherzog, insofern seine Ansprüche sich auf die Legitimität stützen, nun auch die Unterstützung der preußischen Fortschrittsoppre se erfahren, die bekanntlich das Legitimitäts-Prinzip in letzter Zeit mit so großer Energie vertheidigte.

Die Deputationen aus dem nördlichen Schleswig, welche sich nach Berlin begeben hatten, um ihr Verbleiben bei Schleswig und Deutschland nachzusuchen, sind von ihrem Empfange sehr befriedigt. Herr v. Bismarck hat 1½ Stunden lang in sehr eingehender Weise über unsere Angelegenheit mit ihnen sich unterhalten und eine staunenswerthe Kenntnis derselben an den Tag gelegt. Sie sind mit der Überzeugung zurückgekehrt, wie sehr es Preußen Ernst ist, uns zu unserem vollen Recht zu verhelfen.

Flensburg, 7. Juni. Heute rückten bereits wieder Preußische Bataillone hier ein, um die Stellung im Sundewitt wieder einzunehmen. — Der Prinz von Augustenburg ist am 8. wieder in Kiel bei seinem Doppelposten eingetroffen. Natürlich empfingen einige Schreier ihn am Bahnhof mit Hurrah.

Preußen.

Berlin. Der 5. und 6. Juni sind zwei Festtage für unsere Marine, welche für dieselbe unvergleichlich bleiben werden: es ist ihr zum ersten Male seit ihrer Gründung das Glück und die Ehre zu Theil geworden, von Sr. Majestät dem Könige inspiziert zu werden. Der König kam am

5., in Begleitung J. K. H. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, der Prinzen Karl und Albrecht, so wie des Kriegsministers &c., in Stettin an und schiffte sich halb 3 Uhr auf der „Grille“ ein. Die ganze Umgegend hatte ihr Feierkleid angelegt, die Schiffe flaggten, die unabsehbare Menge begrüßte Sr. Majestät mit lautem Hurrah's.

Zuerst ging die Fahrt nach dem Haff, wo die daselbst aufgestellten Fahrzeuge in Pugenschein genommen wurden. Um 7 Uhr langte die „Grille“ in Swinemünde an, wo sich die größeren Schiffe, voran die „Vimeta“ mit 30 Geschützen und 400 Pferdekraft, „Arcona“, „Nymphae“, „Niobe“, „Mosquito“, „Row“ &c., aufgestellt hatten. Der König fuhr langsam die Linie entlang und dann zurück. Am anderen Morgen erfolgte die spezielle Besichtigung, insbesondere der „Arcona“, worauf ein zweistündigiges Geschütz- und Segel-Exercire des ganzen Geschwaders folgte. Nach der Beendigung desselben ließ Sr. Majestät sich die in Folge des Geschehens bei Tasmund davorirten Offiziere

und Mannschaften vorstellen und richtete an dieselben folgende Ansprache: „Ich bin heute hierher gekommen, um der Marine Meine Anerkennung, Meine Zufriedenheit und Meinen Dank für ihre Leistungen in diesem Kriege auszusprechen. Ihr habt gethan, was mit den geringen Streitmitteln, welche Euch zur Verfügung standen, möglich war. Ihr habt gezeigt, daß der ächt preußische Geist des Muthes und der Tapferkeit Euch besetzt, wie Eure Brüder der Armee. Ich bin überzeugt, daß Ihr unter der vortrefflichen Führung des Prinzen und Eurer Offiziere den Feind schlagen werdet, wenn die Marine stärker und mächtiger geworden sein wird. Ich danke Euch für Eure Tapferkeit. Ich danke Euch für das, was Ihr bisher gethan habt!“ — Wie die „Ostsee-Zeitung“ hört, hat Se. Majestät bei Seiner Anwesenheit in Stettin geäußert: Die neutralen Mächte schließen ein Verfahren ein, als wenn die Verbündeten nicht die Sieger, sondern die Besiegten wären. So sei es denn Preußen leider noch nicht gelungen, auf der Londoner Conferenz die Majorität zu erlangen. „Übrigens“, fügte Se. Majestät hinzu, „bin Ich kein Freund von Majoritäten.“

— Die „Prov.-Cor.“ sagt den sich stets wiederholenden Nachrichten fortschrittlicher Bl. von der Einberufung des Landtages gegenüber: „Alle diese Behauptungen und Vermuthungen sind völlig grundlos, und soweit die Absichten der Regierung zu erkennen sind, ist fürs Erste und wenn nicht etwa ganz unerwartete Ereignisse eintreten, an eine Berufung des Landtages nicht zu denken.“ — Nachdem das Abgeordnetenhaus die Bewilligung einer Anleihe für die Schleswig-Holstein'sche Angelegenheit abgelehnt hatte, mußte die Regierung, wie der Ministerpräsident es angekündigt, die Mittel zur Kriegsführung nehmen, wo sie sie fand.“ Indem sie in diese Notwendigkeit versetzt war, konnte es ihr und gewiß auch dem Lande nur zur hohen Genugthuung gereichen, daß die Finanzverhältnisse Preußens der Art sind, um Verlegenheiten zunächst auch für solchen Fall nicht eintreten zu lassen. Wie es der Regierung bisher möglich war, die Ausgaben zu sichern, so dürfte auch für die weiteren Bedürfnisse, insoweit dieselben auf Grund der bisherigen Entwicklung der Dinge beurtheilen lassen, ein Anlaß zu einer außerordentlichen Einberufung des Landtages nicht vorliegen.

— Im laufenden Jahre steht die Einberufung der Provinzial-Landtage zu erwarten. Die Veranlassung ist besonders die Ausführung des Grundsteuergesetzes, nach welchem den Provinzial-Landtagen eine Mitwirkung bei Repartition der Steuer in den einzelnen Bezirken zusteht.

— Wie man hört, wird jetzt über eine Veränderung der Ausrüstung unseres Kriegsheeres berathen; namentlich soll es in der Absicht liegen, die Offiziers-Spaulettens zu befeitigen, die Helme durch eine andere, allen kriegerischen Zwecken entsprechendere Kopfsbedeckung zu ersetzen und auch die Fußbekleidung zu ändern. Die in dem zweiten schleswig-holstein'schen Feldzuge gemachten Erfahrungen werden hierbei zu Grunde gelegt werden.

— Die Haltung der Börse am 9. war fester, das Geschäft belebter. Staatsschuldscheine 90%; Preuß. Rentenbriefe 98.

Deutschland. Dresden, 9. Juni. (T. D.) Das „Dresdener Journal“ (Organ des Herrn v. Beust) sagt in einem ausführlichen Artikel über die Angelegenheit der Herzogthümer, es müsse für die Erreichung einer deutschen Erfolge im Schleswig-Holstein, für die Herstellung eines selbstständigen deutschen Staates und für die Befreiung deutscher Bevölkerungen der Kampf stets aufgenommen werden. Es sei dagegen politisch klug, bei Erreichung so großer Vortheile und bei der Anerkennung durch die europäischen Mächte deren Vermittelung nicht zurückzuweisen, und über eine Compensation gegen Lauenburg, so wie über Bziehung einer die deutschen Interessen möglichst wahren Grenzlinie in Schleswig in Verhandlungen einzutreten.

Frankreich. „Pays“ bestätigt, daß Preußen und Ostreich jede weitere Bemerkung über Errichtung von Bundesfestungen in Holstein, als innere Angelegenheiten Deutschlands, sich verbieten haben. — Der Gistmischer Pommerais ist am 9. d. mit der Guillotine hingerichtet worden.

Griechenland. Aus Messina, 5. Juni, wird telegraphiert: „Laut Berichten aus Korfu war dort ein Pulver-Magazin aufgeslossen. Fünzig Häuser, darunter das Hospital, ein Fort, das Zollgebäude und die anstoßenden Faktoreien, waren zerstört worden. Neunzig Soldaten waren getötet und 30 verwundet worden; 28 wurden vermisst. Die Verluste der Einwohner beliefen sich auf 47 Tote und 200 Verwundete.“

Russland und Polen. Die Regierung geht mit dem Plane um, für die römisch-katholische Kirche eine neue Kirchenverfassung einzuführen. Als leitendes Prinzip ist dabei adoptirt, die römisch-katholische Kirche in Russland und Polen möglichst unabhängig von Rom zu machen. In Litauen werden allmählig die Klöster aufge-

hoben. Der russische Gesandte in Rom ist abberufen. — Eine englische Gesellschaft hat den Bau der Moskau-Sebastopol Eisenbahn übernommen. — Der Krieg im Kaukasus ist beendet; es gibt dort keinen Stamm mehr, der sich der russischen Herrschaft nicht unterworfen. — Die Ausfuhr-Zölle in den europäischen Handel, ausgenommen von Holz, Pottasche, Matten, Lumpen und Knochen, sind aufgehoben.

Afrika. In Tunis greift der Aufstand immer weiter um sich; Europäer und Juden verließen die Hauptstadt.

Handels-Nachrichten.

Woll-Berichte. Breslau, 7. Juni. Viel Zufuhr, Wäschek ziemlich gut, mitunter brillant. Geschäftsgang sehr flau, bis jetzt wenig verkauft. Preise 4–6 Thaler höher als im vorigen Jahre, mit weichender Tendenz.

Breslau, 8. Juni. Markt flauer als gestern. Geschäft sehr schleppend bei großer Zurückhaltung der Käufer. Mangelhafte Wäschek ganz unbedacht. Bis heute N.–M. etwa ½ des Quantums aus erster Hand verkauft. Preise theils vorsichtig, theils 2–3 Thaler niedriger.

Hamburg, 9. Juni. Weizen flau. Roggen Juni bis August zu 60–62 angeboten, zu 59–61 einzeln Geld. Del Oktober 27½–27½.

Amsterdam, 8. Juni. Weizen unverändert flüssig. Roggen poco preishaltend, Oktober 2–3 fl. niedriger. Raps November 83. Rübbel Herbst 48fl., Mai 47fl.

London, 8. Juni. Getreidemarkt geschäftlos. Preise nominell. — Wetter schwül und trüb. — Von 9.: Schönes Wetter.

Aus der Provinz.

** Pr. Holland, den 9. Juni. Während sich in Briensdorf, vor 3 Wochen etwa, ein begabter, gutmütiger Knabe von 8½ Jahren, nachdem er alle Vorbereitungen mit der größten Überlegung getroffen, erhängt hatte, ist heute von einem anderen Unglücksfalle zu berichten. Der Eisenbahn-Borarbeiter Wohlgemuth aus Haselbusch war gestern Abends nach Steegen gegangen, um sich für sein anständiges Erscheinen auf heute einen Rock zu holen. Bei der späten Rückkehr und wahrscheinlich im angetrunkenen Zustand wurde er von dem Volk-Personenzug Abends an der Barrière Haselbusch, ½ Meile von Güldenboden, erfaßt. Dasselbe fand man heute den eingebundenen Rock und eine Hand, 800 Schritte weiter den entsetzlich verstümmelten Körper, noch einige Schritte weiter den einen Fuß, Teile von den Kleidern u. s. w. Der Verunglückte hinterließ Frau und Kinder.

SS Tolomit. Am Montag den 6. d. Mts. beging die hiesige Schützengilde ihr diesjähriges Königs- und Prämienchießen. Nachdem sich die Mitglieder derselben 7 Uhr Morgens auf dem Markte versammelt hatten, wurde die Schützenahne unter Vortritt der Kapelle des Stadtmusikus Herrn Hinz in Braunsberg von dem Hauptmann und sodann mit derselben der vorjährige Schützenkönig, Herr F. Diegner, abgeholt. Hierauf begaben sich noch einem Umzuge durch die Stadt die Schützen nach den Ruinen der alten Burg, woselbst auf dem dortigen Schießplatz das Königs- und Prämienchießen stattfand. Bei demselben machte der vorjährige Schützenkönig Herr F. Diegner für Se. Majestät den König den besten Schuß. Dieses wurde Sr. Majestät noch an demselben Tage von Elbing aus per Telegraph gemeldet. Die erste Ritterwürde errang sich diesmal der Grundstückbesitzer Herr F. Oberstein, die zweite Ritterwürde der Tischlermeister Herr P. Schulz. Das Fest verlief in gemütlichem Fröhsein, zu bedauern war nur, daß aus den Nachbarstädten Elbing, Frauenburg und Braunsberg, woselbst ebenfalls Schützengilden existieren, keine Vertreter derselben kamen, zumal das Wetter den Tag hindurch sehr schön war und nur am Abende durch einen, etwa eine halbe Stunde anhaltenden Wind, welchem ein unbedeutender Regenschauer folgte, gefördert wurde, der jedoch die Theilnehmer des Festes nicht zu zerstreuen vermochte. Abends, etwa 9½ Uhr, erfolgte der Einzug in die Stadt, und nach vielen Hoch's auf Se. Majestät den König, die Ritter und die Schützengilde zerstreuten sich die Schützen mit dem Wanze, recht bald wieder ein frohes Fest feiern zu können.

Saalfeld. Man wird sich erinnern, daß in einer hiesigen politischen Versammlung, in welcher der Abg. v. Forckenbeck Bericht über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhaus abstattete, der Vorsitzende, Partikular Gebing, dem Landrat v. Spieß, welcher gekommen war, um die polizeiliche Überwachung selbst zu führen, auf dessen diesfälliges Verlangen, den ihm gehörigen Platz nicht eingeräumt hatte. Nachdem der Landrat die Auflösung der Versammlung ausgesprochen, fanden, bevor dieselbe auseinanderging, tumultuarische Auffälle statt. Die Fortschrittsblätter suchten damals den Vorfall in einer dem Landrat höchst nachtheiligen Weise darzustellen. Der v. Gebing, dieferhalb angeklagt, wurde in 1. Instanz freigesprochen, ist jetzt aber (wie die „N. A. Z.“ berichtet) in 2. Instanz zu 15 Thlr., event. 14 Tage Gefängnis, verurtheilt worden.

Stuhm. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hofbesitzer, Premier-Lieutenant Maschke zu Willenberg, im Kreise Stuhm, den Königl. Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen.

† Culm, 8. Juni. Gester Abends wurde die Leiche des ermordeten alten Invaliden Urbanski in Kl. Wallicz, die nach erfolgter Obduktion nach Briesen geschafft worden war, da selbst feierlich beerdigt. Die dortige Besatzung empfing den Leichenwagen vor dem Thor, und nachdem der reich mit frischem Grün geschmückte Sarg vom Wagen gehoben, wurde derselbe von 12 Musketieren der 3. Comp. Inf.-Regiments No. 45., das Trompetercorps des Ostpr. Ulanen-Regts. No. 8. voran und gefolgt von sämtlichen dienstfreien Offizieren und Mannschaften der Besatzung, durch die Stadt nach dem katholischen Kirchhof getragen. Dort verrichtete der kath. Geistliche die üblichen lateinischen Gebete, und sprach endlich auch eins in polnischer Sprache, was um so auffälliger erschien, als unter sämtlichen Anwesenden keine Polen zu bemerken waren. — Die Theilnahme der deutschen Bevölkerung war ungemein groß, und zeigte sich darin, daß fast Alles folgte. Die Civil-Behörden des Kreises Culm und der Stadt Briesen waren nicht vertreten. Der Landrat war einige Stunden zuvor hierher zurückgefahren.

Königsberg. (Westpr. Stg.) Der Kreisgerichts-Register Holtoff, welcher wegen vielfacher Unterschlagungen, Fälschungen und Expressjungen vor das eben zusammengetretene Schwurgericht gestellt werden wird, soll, wie die „Pr. Pitt. Stg.“ und andere ähnliche Fortschrittsblätter behaupten, „einer der hervorragendsten Anhänger der conservativen Partei“ sein. Die „Ostpr. Stg.“ bemerkt dazu: „Wir müssen diese Angabe als eine grobe Unwahrheit bezeichnen, und können die Partei nur bedauern, die in Erangelung anderer Waffen sich nicht scheut, zu „sprechend Lügen“ ihre Zuflucht zu nehmen.“

— Die wiewielste Lüge der Fortschrittspresse dies sein mag? — Nur die 1/100ste. — Unsere fortschrittl. Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung ein neues Regulativ zur Erhebung der Marktstandgelder mit sehr minutösen Bestimmungen berathen und angenommen. Es ist dies das richtige Seitenstück zu dem Beschlusß der Beibehaltung der Wahl- und Schlachsteuer. Als politischer Volkswirthschaftler eifert man gegen die indirekten Steuern, das heißt gegen die indirekten Staatssteuern; betrifft es aber die indirekten Communalsteuern, dann heißt's: Ja Bauer das ist ganz 'was And'res, dann werden aus den Theoretikern flugs Praktiker; denn es geht dabei auf den eigenen Geldbeutel. Wenn man übrigens dieses Marktstandgelder-Regulativ oder eben so gut Tarif sich näher ansieht, so gibt es schwerlich einen Staats-Steuertarif, welcher so kompliziert wäre, wie dieser städtische.

Verchiedenes.

— Der gegenwärtig glänzende Stern am Firmament, der mit einbrechender Dämmerung am südöstlichen Himmel sichtbar wird und nach halb 11 Uhr in unsern Meidian kommt, ist der Jupiter.

— Börne (für dessen Ausprüche ja heute noch viele Liberalen schwärmen) sagt 1818 in seinen „schüternen Bemerkungen über Preußen und Oestreich“ von ersterem Staate: „Preußen ist eine deutsche Macht, und da es die einzige reine ist, so ist Deutschland nur in Preußen...“. Dieser Bewußtsein, die Dankbarkeit des deutschen Volkes zu verdienen, allein kann an Preußen die Beruhigung geben, im Fall eines Krieges bei seinen ausgedehnten Grenzen dem feindlichenandrang nicht zu erliegen... Deutslands Geist ist in Preußen, und der ist's, der den Körper regiert!“

— Der einstmalige Minister, jetzige Chef der Berliner Disconto-Gesellschaft, Hansmann, soll für seine Rühewaltung bei dieser Gesellschaft im Jahre 1864 die beschiedene Summe von 95,000 Thlr. bezogen haben. Alles aus Menschenliebe!

Elbing. Am Donnerstag Vormittags gegen 10 Uhr passirten der Kaiser und die Kaiserin von Russland nebst drei Kindern, mittelst Extrazuges, der aus etwa 10 Salonwagen bestand, den hiesigen Bahnhof. Während des etwa 5 Minuten dauernden Aufenthaltes (zum Wassernehmen) stieg der Kaiser aus und ging, mit

seinem Sohne an der Hand, einige Male auf dem Perron auf und ab. Der andere Großfürst folgte in Begleitung von zwei Tscharkassen. Die Kaiserin blieb im Waggon. Nachdem der kurze Aufenthalt verslossen, grüßte der Kaiser die anwesenden Personen und setzte die Reise fort.

— (Mitgeth.) In der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. wurde auf der Strecke Güttenboden-Schlobitten ein Arbeiter, im Schienenstrange liegend, tot vorgefunden. Wahrscheinlich ist der Tod durch Überfahren Seitens des Königsberger Lokalzuges herbeigeführt, die Veranlassung ist unbekannt und von dem Beamtenpersonal des Zuges auch nichts bemerkt worden; nur die am anderen Morgen an den Näfern der Lokalzugsmaschine vorgesundenen wenigen Blutspuren lassen obige Annahme vermuten. — Dagegen ist die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht über den Vorfall bei Schönlanke (Anbinden eines Bahnwärters an die Schienen) nichts weiter als — ein Amerikanischer Puff. — Dem Publikum wird erwünscht sein zu hören, daß die Gebühren für den Transport der Eisenbahnwagen vom Bahnhof zur Neustädter Fähre und zurück pro Achse auf 7½ Sgr. ermäßigt worden sind.

— Die eiserne Laufbrücke neben der großen Eisenbahn-Elbing-Brücke ist fertig und wird sehr fleißig benutzt. — Der bereits annoncierte Extrazug von resp. Berlin und Königsberg nach Danzig trifft am 22. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr 13 Min. in Elbing ein und geht nach einem Aufenthalt von 30 Minuten 5 Uhr 43 Min. nach Danzig weiter.

— Vom Oberländischen Kanal wird der „Westpr. Stg.“ mitgetheilt, daß im nächsten Winter der Bau einer fünften schiefen Ebene beabsichtigt wird, welche 5 große Schleusen erzeugen soll. Das Gefälle derselben wird etwa 68 Fuß, die Länge etwa 1/10 Meile betragen.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Dienstag den 14. Juni um 2 Uhr
Nachmittags soll, so Gott will, das Missions-Jahresfest in der Mennoniten-Kirche zu Thiendorf gefeiert werden, wozu Missionsfreunde freundlich einladen

Der Vorstand.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau Mathilde, geb. Grube, von einem gesunden Knaben zeigt Freunden und Verwandten ergebenst an.

Liederode, den 8. Juni 1864.

Hugo Breitenfeld.

Todes-Anzeigen.

Nach Gottes unerforstlichem Rathschlusse wurde mir am 8. d. Mts. Abends 11½ Uhr meine theure, innig geliebte Frau, die zärtlichste und liebevollste Mutter meiner unerzogenen 5 Kinder, Ernestine, geb. Albrecht, im 41sten Lebensjahre an Zahrsieber als Folge einer, an sich glücklich überstandenen, Entbindung, nach 7-wöchentlichen schweren Leiden, durch den Tod entrissen. — Tiefer schüttert bringe ich diesen für mich unersehlichen herben Verlust, für Theilnehmende zur öffentlichen Kenntniß mit der Bitte um stilles Beileid.

Elbing, den 9. Juni 1864.

Krause,
Stadtrath und Kämmerer.

Den 9. d. Mts. starb meine innig geliebte Frau Wilhelmine, nach schwerem Krankenlager. Dies Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige.

G. Strebel und Kinder.

Der Landwirtschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 15. Juni, Nachm. 3 Uhr, Alt. Markt 57.

Die resp. Mitglieder der Kaufmannschaft werden hiermit daran erinnert, daß Montag den 13. Juni Morgens 9 Uhr die Wahl der Aeltesten stattfindet.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Donnerstag, den 16. Juni, Abends 7½ Uhr,

im Lokale der „Bundeshalle“:

Ordentliche Versammlung.

Lagesordnung:

- 1) Verathung über den Provinzialhandwerkertag.
- 2) Angelegenheiten des Bundes.

Der Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder versammeln sich Dienstag den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Montag, den 13. d. M. fällt die Versammlung, des an diesem Tage stattfindenden Concertes wegen, aus.

Der Vorstand.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Lokale der „Bundeshalle“, Königsbergerstraße No. 14,

6 Abonnements-Concerthe,

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Damroth, zu geben beabsichtige, und findet das Erste am Montag, den 13. Juni e.

bei günstiger Witterung statt.

Familien-Abonnements-Billette à 1 Thlr. und einzelne Abonnements-Billette à 20 Sgr., auf alle 6 Concerthe gültig, sind noch bei mir zu haben, woselbst auch die Abonnementsliste zur Unterzeichnung bis Montag, den 13. Juni c. ausliegt. Kassenpreis 5 Sgr.

Aufang 4 Uhr.

Indem ich dieses mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehle, hoffe ich, durch gute Speisen und Getränke und freundliche Bedienung, mir auch hier dasselbe Vertrauen zu erwerben, welches ich bei meinem langjährigen Aufenthalte als Gastwirth in Cadien n genossen habe.

Hochachtungsvoll

O. Krenz,
Königsbergerstraße 14.

Zur Feier des glorreichen Sieges unserer ruhmvollen Armee bei Erstürmung der Düppeler Schanzen, wird am 18. Juni c eine General-Versammlung des patriotischen Vereins im Forbandt'schen Hotel hierelbst, verbunden mit einem Concerte im Stadt-Kammer Gerlach'schen Garten stattfinden, wozu die Mitglieder des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Pr. Holland, den 6. Juni 1864.

Der Vorstand des patriotischen Vereins.

Erholung.

Montag den 13. d. Musikalische Unterhaltung.

Dienstag den 14. Juni findet bei mir Ball statt, wozu ich freundlich einlade.

I Schenke, Ellerwald 5. Trift.

Eine neue Sendung
Matjes-Heringe
in schöner Qualität traf ein.

Otto Schicht.

Frischer Caviar ist billig zu haben Wafferstraße No. 18.

Bon heute ab ist bei mir das Douche- und Wellenbad wieder eröffnet.

Elbing, den 10. Juni 1864.

Thielis.

Ich mache dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergenbst bekannt, daß ich mit gutem weiblichen Gefinde versehen bin und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.

Henriette Schwarze,
concess. Gefindevermiettherin
in Pr. Holland,
Apothekerstraße No. 82.

Ich empfing einige Partheen ächter schöner Qualität, die ich nebst meinem

bedeutenden Lager Bremer wie Hamburger Cigarren bestens empfehle.

Arnold Wolfeit,

Alter Markt No. 49.

Conto- und Geschäftsbücher sind zu gewöhnl. Bedürfnissen in Auswahl vorrätig, zu außergewöhnlichen Zwecken empfiehle ich mich zum schnellen Anfertigen aller verschiedenen Miniaturen und Bücher.

Copir-Pressen und deren **Bücher**, wie sämmtliche zum Copiren nötigen Materialien. **Stempel-Pressen** und **Stempel-Kästen** nebst dazu gehörigen Farben.

Das Stempeln aller Art Papiere, **Visitenkarten** u. dergl. liefere ich äußerst schnell und billig.

Brief-Papiere mit Damen-Namen halte ich stets vorrätig, wie einfache **Petschafte** mit 2 Buchstaben.

Photographien, wie dazu passende **Nahmen** und **Album** empfiehlt in schönster Auswahl, wie mich zum Einrahmen von Bildern aller Art.

Elegante wollene, Häubchen
zur Badesaison empfiehlt

Auguste Kelch.

Hand-Koffer und
Reise-Taschen empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Grönning.

Mühlenstraße No. 18. steht ein Spiegel
billig zum Verkauf.

Betty Behrens' bewährte electro-magnetiche **Bahnhalbsändchen** pro Stück 10 Sgr. erhielt wieder

A. Teuchert.

Matjes-Heringe

empfiehlt

A. Schaumburg,
Krahuthor.

Wolltücher, als leichte Kopfbedeckung, von 15 Sgr. das Stück an, wie **Zephyr-** und **Moos-Wolle** wieder in allen Farben vorrätig bei

J. F. Kaje.

A. Teuchert.

„Germania“,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Stettin.

Der Bericht, den diese Gesellschaft über das Geschäft des Jahres 1863 mit gewohnter Ausführlichkeit und Klärheit veröffentlicht hat, weist nach, daß das vergangene Jahr für die „Germania“ ein in der That beispiellos günstiges gewesen ist. Es wurden im Laufe des Jahres allein 18,738 Anträge auf 11,625,215 Thaler Capital bei der Gesellschaft gestellt, wovon 15,155 mit 9,078,030 Thlr. zum Abschluß gelangten. Der Versicherungsbestand stellte sich danach Ende 1863 auf 23,052 Personen mit 18,754,642 Thlr. Capital. Die gesamte Prämien-Einnahme betrug 517,369 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. gegen 334,695 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. des Vorjahres, die Zinsen-Einnahme 52,186 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. für Sterbefälle, incl. der aus 1862, wurden verausgabt, resp. reservirt: 187,618 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. Die Reserven wuchsen auf 828,628 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. und die Capital-Reserve beträgt jetzt 15,495 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. Die Hypotheken, in denen ausschließlich die Gelder der Gesellschaft angelegt werden, stiegen auf 1,013,942 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. — Nicht unerwähnt wollen wir auch lassen, daß die Sterblichkeit unter den Versicherten der „Germania“ in 1863 weit unter der rechnungsmäßigen Erwartung geblieben ist, indem 30 Personen weniger starben und 46,954 Thlr. weniger fällig wurden, als zu erwarten stand. Es beweist dies, wie vorsichtig und genau die Direction der Gesellschaft bei der Auswahl und Prüfung der Versicherungs-Anträge verfährt, und wie sehr sie darauf Bedacht nimmt, dem großen, fort und fort wachsenden Geschäft eine gesunde und solide Grundlage zu sichern.



DANZIG.
Bureau: Langgasse 17.

ELBING.
Bureau: Herrenstr. 25.

Lebens-Versicherungs-Aetien-Gesellschaft in Stettin.
Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuss. Court.

1864.	Neue Anträge.		Abgeschlossene Versicherungen		Bestand der Versicherungen Ende des Monats.	
	Monat.	Zahl.	Capital in Thalern Preuss. Court.	Zahl.	Capital in Thalern Pr. Court.	Zahl.
Januar inclusive der ultimo 1863 unerledigt gebliebenen.	1,837	1,358,003	1,223	779,817	34,018	19,382,450
Februar	1,794	1,202,045	1,572	896,978	35,387	20,070,847
März	2,071	1,165,081	1,606	1,014,982	36,611	20,734,120
April	1,947	1,219,020	1,749	914,088	38,014	21,445,335
Mai	2,593	1,253,118	2,079	1,097,807	39,686	22,247,361

Stettin, den 4. Juni 1864.

Die Direktion.

In der Provinz Westpreußen werden Versicherungs-Anträge entgegen genommen durch die sämmtlichen die Gesellschaft vertretenden Herren Agenten und durch die unterzeichnete General-Agentur.
Agenten werden unter liberalen Bedingungen angestellt und beliebe man sich deshalb an den Unterzeichneten zu wenden.

Danzig, den 6. Juni 1864.

Die General-Agentur für Westpreußen.
Sam'l Mendelsohn.

Beilage zu No. 47. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 11. Juni 1864.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Am 22. und 23. Juni c. wird hier der **Woll-Markt** auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz abgehalten werden.

Um Verkehrs-Stockungen an den beiden städtischen Waagen am Elbingflusse zu vermeiden, wird empfohlen, die **Waage auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz** nicht blos für die zum Verkaufe gebrachte Wolle, sondern auch für diejenige Lieferungswolle zu benutzen, welche von hier per Achse oder per Eisenbahn weiter verladen wird.

Elbing, den 23. Mai 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Regierung-Befügung d. d. Danzig den 21. Februar 1863 werden auch für dieses Jahr von den zur Heiligen Leichnam-Kirche gehörigen Gemeinde-Mitgliedern Behufs Ansammlung eines Kirchen-Baufonds directe Beiträge erhoben werden, und zwar:

a, bei der Pfarrgemeinde: mit 2 Sgr. von jedem Thaler der zu zahlenden Grund- und Communal- resp. Klassen-Steuer (ausschließlich der Armen-Steuer),

mit 1½ Sgr. von denjenigen Gemeinde-Mitgliedern, welche jährlich 24 Sgr. an Communal-Steuer entrichten, und mit 1 Sgr. von den unverheiratheten Personen, welche nur eine Communal-Steuer von 12 Sgr., oder eine Klassen-Steuer von 15 Sgr. jährlich;

b, bei der Gastgemeinde: mit dem vierten Theil der vorstehend bezeichneten Beiträge.

Die Ausschreibezettel werden in den nächsten Tagen ausgetragen werden, und fordern wir die resp. Gemeinde-Mitglieder auf, die auf sie repartirten Beiträge innerhalb 14 Tagen an den Kassen-Rendanten Herrn Siebert (auf dem Rathause) einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Säumigen die executivische Einziehung verfügt werden wird.

Elbing, den 6. Juni 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Sparkasse bleibt wegen Berechnung der halbjährigen Zinsen und Uebertragung derselben auf die betreffenden Conto's vom 15. bis 30. Juni er. geschlossen.

Elbing, den 9. Juni 1864.

Das Curatorium der Spar-Kasse.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Baron v. Schmiedeck beabsichtigt auf seinem Gute in Kl. Wogenab eine Stegelei anzulegen.

Es wird dieses Vorhaben hierdurch mit dem Bemerkern zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen dagegen binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Amte, woselbst die Beschreibungen und Pläne zur Ansicht ausliegen, angebracht werden können, und ist diese Frist für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präclusivisch.

Elbing, den 6. Juni 1864.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Zur gewöhnlichen Unterhaltung der Staats-Chausseen des Elbinger Baubezirkles für das Jahr 1865 sollen im Wege der öffentlichen Licitation, und zwar:

1) auf der Berlin-Königsberger Staats-Straße: 297 Schachtruten rohe Steine,

69½ do. Kies;

2) auf der Elbing-Osteroder Staats-Straße: 133½ Schachtruten rohe Steine,

100 do. Kies,

vergeben werden, und steht hierzu im Bureau des Unterzeichneten ein Termin auf

Montag den 27. Juni, Vormitt-

tags 10 Uhr

an, wozu Unternehmungslustige mit dem Be-

merken eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Elbing, den 4. Juni 1864.

Der Kreisbaumeister.

N a t h.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 11. Juni, Vor- mittags 11 Uhr, soll ein der 2. Escadron Ostr. Ulanen-Regiments No. 8. angehörendes ausrangirtes Pferd vor der Hauptwache meistertend verkauft werden.

Depot-Commando des Ostr. Ulanen-Regiments No. 8.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Sct. Nicolai-Kirche gehörige Waldwärter-Etablissement am Thumberge, wozu ein massives Wohnhaus, ein der gleichen Stall und eine Scheune, auch circa 38 Morgen culmisch Acker- und Wiesenland gehört, ferner sämtliches daneben gelegenes sogenanntes Pfarrland von 62 Morgen 136 Ruten culmisch, welches sich bis zur Strauchmühle erstreckt, soll auf die nächstfolgenden 6 Jahre, und zwar das Pfarrland in kleinen Parzellen zu einzelnen auch mehreren Morgen, anderweit verpachtet werden, wozu ein Licitationstermin auf

Montag, den 27. Juni c.,

Morgens 9 Uhr,

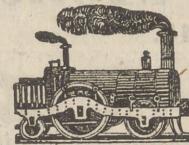
im Hause des jetzigen Pächters Gabel am Thumberg ansteht.

Der Pächter des Waldwärter-Etablissements, welchem auch die Aufsicht über den Pfarrwald obliegt, hat eine Caution von 200 Thalern zu bestellen und nachzuweisen, daß er das erforderliche Wirtschafts-Inventarium oder die Mittel zu dessen Anschaffung besitzt.

Elbing, den 9. Juni 1864.

Das Kirchen-Collegium Sct. Nicolai.

Bekanntmachung.



Extrazüge von Berlin und Königsberg i. Pr. nach Danzig.

Mittwoch den 22. d. Mts. werden Extrazüge von Berlin und Königsberg nach **Danzig** mit Personen-Beförderung in I., II. und III. Wagen-Klasse abgelassen werden.

Absfahrt von Berlin 6 Uhr 8 M. Morg., Frankfurt a. O. 8 9, Kreuz 12 27 Mittags, Bromberg . 4 25 Nachm., Königsberg 2 5 Nachm., Dirschau 8 85 Abends, Ankunft in Danzig 9 23 Abends.

Der Extrazug von Berlin hält auf den Stationen Coepenick, Erkner, Fürstenwalde und Frankfurt a. O. der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, beide Züge aber auf allen denjenigen Stationen der betreffenden Strecke der Ostbahn, auf welchen die Eilzüge halten, und nimmt auf denselben Passagiere, jedoch nur nach Danzig, auf.

Die für die Extrazüge zur Herausgabe kommenden Billets sind zugleich für die Rücktour gültig, und ist der Preis derselben auf die Hälfte der gewöhnlichen Personenzugs-Tarif-Säge ermäßigt, indem für die Billets nur der Satz der einfachen Tour nach Danzig zur Erhebung kommt.

Die Rückfahrt von Danzig kann vom 23. d. Mts. ab bis einschließlich den 30. d. Mts. — mit Ausnahme der Courierzüge — mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, welcher Personen der betreffenden Wagenklasse befördert, angekommen werden.

Die Billets müssen zur Rückfahrt in Danzig der Billet-Expedition zur Abstempelung

vorgelegt werden und sind nur für den auf diese Weise abgestempelten Zug gültig.

Freigewicht für Gepäck wird nicht gewährt.

Bromberg und Berlin, den 3. Juni 1864.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Pferde- und Vieh-Markt in Marienwerder.

Es ist für die hiesige Gegend das Bedürfnis höchst fühlbar geworden, den Pferde- und Viehmärkten, und zwar gerade unserer Stadt, eine größere Ausdehnung zu geben, da dieselbe durch ihre günstige Lage dazu besonders geeignet erscheint. Die Unterzeichneten glauben den Interessen der Herren Verkäufer und Käufer entgegen zu kommen, wenn sie auf diese Märkte, namentlich auf den schon am 21. Juni d. J. in größerem Umfange hier abzuhalgenden Pferde- und Viehmarkt aufmerksam machen. Sie werden an denselben für größtmögliche Bequemlichkeit Sorge tragen, besonders auch die erforderliche Stallung bereit und auf den Marktplätzen hinlänglichen Raum offen halten.

Wer sich vorher Plätze zusichern und überhaupt nähere Auskunft wünscht, wolle sich an den Bürgermeister Dr. Lovius wenden.

Marienwerder, am 1. Juni 1864.

Der Magistrat und der Vorstand des Landwirtschaftlichen Vereins.

Proclama.

Nachdem in dem Concurrenz über das Vermögen des früheren Kaufmanns, jetzigen Ziegelfabrik-Besitzers C. G. Retzschmer hieselbst der Gemeinschuldner die Schliebung eines Accordes beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concurrenz-Gläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 21. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar auf der Gerichtsstelle hieselbst anberaumt worden. Die Beteiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Pr. Holland, den 8. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Dputation. Der Commissar des Concurses. Birnbau m.

Bekanntmachung.

Da ich vom 1. Juli er. ab an das Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig versetzt worden bin, so erteile ich alle Dienstigen, welche mir seit dem Jahre 1857 Aufträge ertheilt und die über ihre bereits beendigten Angelegenheiten vorhandenen Handacten noch nicht abgeholt haben, diese Acten in meinem Geschäftszimmer bis zum 1. Juli er. in Empfang zu nehmen. Von denselben der geehrten Auftraggeber, welche dies unterlassen, werde ich annehmen, daß sie es in meine Wahl sezen, ihnen die Acten entweder durch die Post auf ihre Kosten zu übersenden oder selbige zu verkaufen.

Alle Auftraggeber, für welche ich noch laufende Sachen bearbeite, werden dieserhalb von mir noch besonders benachrichtigt werden.

Tiegenhof, den 6. Juni 1864.

Der Justiz-Rath.

Weiß.

Feinstes frisches Nizza-Speisöl, Messinaer-Citronen und Apfelsinen empfiehlt

Herrmann Entz.

Gothaer Trüffelleber- und Cervelat-Wurst, sowie delicate engl. Matjes - Heeringe trafen in neuer Sendung ein bei

Herrmann Entz.

Die Saft - Fabrik von S. Bersuch,

Schmiedestraße No. 5.,

empfiehlt nachstehende Sorten (zu Limonaden und Saucen anwendbar) als von:

Apfelsinen, Citronen, Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Ingwer, Kirsch, und Victoria-Limonade, in Flaschen zu 5, 10, 15 und 20 Sgr. (Quartflasche) exkl. Flasche, in Gebinden pro Liter 18 Thlr.

Schlaf- und Bade-Decken

habe stets in jeder Größe und Qualität am Lager und empfehle gleichzeitig eine große Auswahl eben empfangener



Reisedecken



C. J. Neumann.



Zu Hemden



rein wollene glatte und geköperte Gaze, sowie englische Flanelle, die bei der Wäsche wenig einkrumpfen, empfiehlt

C. J. Neumann.

Unser Lager neuer

Spitzen-Zücher, Ränder, Beduinen und Mantillen

halten wir einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Preise billig aber fest.

Gröninger & Möller,

Brückstraße No. 14.

Französische Batiste und Organdy's

in neuen, prachtvollen Dessins und Farben,
empfehlen bei billigster Preisstellung

Gröninger & Möller,

Brückstraße No. 14.



Ausverkauf.



Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes mit fertigen Anzügen verkaufe ich von jetzt ab, um so schnell als möglich damit zu räumen, solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Nöcke, früher 14 Thlr., jetzt 10 Thlr.; Weinkleider, früher 6 — 7 Thlr., jetzt 5 Thlr.; ferner eine große Auswahl von Westen und Schlippen. Sämtliche Sachen sind von vorzüglichem Stoff, modern und solide gearbeitet, wofür ich Garantie biete.

F. Hellingrath, Fischerstraße No. 11.

Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffssahrt zwischen

H a m b u r g und N e w - Y o r k

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe
Bavaria, Capt. Taube, am 11. Juni, Teutonia, Capt. Haas, am 23. Juli,
Germania, " Ehlers, am 25. Juni, Saxonie " Trautmann am 6. August,
Borussia, Meier, am 9. Juli, Bavaria " Taube am 20. August.
Fracht L. 2. 10 für ordinaire, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb.
Cubicfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Classe Pr. Crt. 150, Zweite Classe Pr. Crt. 110,
Zwischendeck Pr. Crt. 70.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. Juni pr. Packetschiff „Elbe“, Capt. Bardua.

Näheres bei dem Schiffsmaler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für den Umgang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Plagmann in Berlin, Luisenstraße 2.
und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expediert vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Nebennahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Wicken letzter Ernte
empfing und empfiehlt H. Harms,
„im Dampfschiff.“

Ein neuer Arbeitswagen steht zum Verkauf
bei Wwe. Goering, in Volkemit.

Ein gebrauchter starker Korbwagen und
ein guter alter Verdækswagen stehen billig
zum Verkauf im Gute Kickelhof per
Volkemit.

20 Stoß Milch sind täglich zu haben
Neufl. Sct. Georgedamm No. 4.

Wer sich eine richtige Anschauung von dem Wesen der mennonitischen Wehrfreiheit verschaffen will, kann dieselbe nur in der vortrefflichen, mit wirklicher Kenntnis geschriebenen Schrift des Dr. Mannhardt finden, durch deren Lektüre man einzig und allein ein gerechtes Urtheil in dieser Sache fällen kann. — Die Schrift kostet 1 Thlr. und ist vorrätig in der Buchhandlung von

Léon Saunier.

Mittheile von
Agl. Preuß. Lotterie-Loosen

4 Thlr. 2 Thlr. 1 Thlr. 15 Sgr. 7½ Sgr.
verkauft und versendet, gegen freie Sendung
des Betrages.

Elbing. W. A. Lebrecht.

Der wirklich ächte

Brust-Sirup
enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat
sich durch seine Güte den Ruf als das vor-
züglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke,
Perseit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel,
welches die Kopfhaut von allen Schin-
nen befreit, das lästige Jucken beseitigt,
und das Ausfallen der Haare sofort
unterbricht, ist das

bewährte Schinnenwasser
aus der Fabrik von Hutter & Co. in
Berlin, Niederlage bei A. Leuchert in
Elbing, Fischerstraße No. 36, in Flacons
à 15 Sgr. welches eine leicht ausführ-
bare sorgfältige Reinigung der Kopfhaut
bewirkt.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht
und Rheumatismen aller Art, als gegen
Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,
Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen,
Gliederreihen, Rücken- und Lendenbeschmerz &c.
Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe Packete
zu 5 Sgr., sammt Gebrauchs-Anweisungen
und Zeugnissen bei

F. Hornig, Brückstraße 7.

Der weltberühmte, von vielen Autoritäten
bestens empfohlene meliorirte weiße
Brust-Sirup von H. Leopold
& Co. in Breslau, ist in Flaschen zu
12½ Sgr. und 25 Sgr. nur allein ächt zu
haben bei Julius Arke in Elbing und
den bekannten auswärtigen Niederlagen.

Bigg-Bahlen, Biggen-Holz und
Schabbelstücke sind wieder zu haben bei

J. Görke
in Beyers-Vorderkampen.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker. Gesundheits-Blumengeist

von F. A. Wald, Berlin,
à fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thaler.

Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkraeftigsten Begetabilien hergestellte Parfum giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Reizungen und Schwächen in den Gliedern, &c. glänzend bewährt.

In Elbing bei J. Reinke,
Lange Hinterstraße 41., am Elbing.
Berlin. F. A. Wald, Hausvoigteiplatz 7.

Erneuter Beweis über die Vorzüglichkeit des R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs, nur allein bereitet von dem Apotheker R. F. Daubitz im Berlin, Charlottenstraße 19.:

Schon seit mehreren Jahren litt ich öfters an Schwindel, Brustbeschwerden, Leibesverstopfungen, schlaflosen Nächten und Schmerzen bei'm Gehen in den unteren Theilen des Körpers. Alle gegen diese Nebel bisher angewandten ärztlichen Mittel haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt und mich davon befreien können. Aufangs Juli v. J. versuchte ich hiergegen den Apotheker Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, welcher mir von einem Bekannten hier am Orte empfohlen wurde, und empfand die guten Wirkungen desselben gleich den folgenden Tag nach dessen Gebrauch, indem ich die Nacht nicht nur gut geschlafen hatte, was ich früher gar nicht konnte, sondern auch des Morgens keine Leibesverstopfung mehr hatte. Durch den bis jetzt fortgesetzten Gebrauch dieses Hausmittels sind nunmehr alle meine bisherigen Körperbeschwerden fast gänzlich verschwunden und ich fühle mich jetzt wieder ganz gesund und wohl. Ich kann daher aus eigener Erfahrung allen an Hämorrhoidal- und ähnlichen Beschwerden Leidenden den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur, welcher hier mit Gebrauchs-Anweisung bei dem Kaufmann Herrn Findetzen zu haben ist, bestens empfehlen.

Thorn. Kozer, Kanzlei-Rath.

Warnungs-Anzeige.

Um sich bei'm Ankunfts des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, achte man genau auf folgende die echten Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingekrämtten Firma: R. F. Daubitz. Berlin. 19. Charlotten-Str. 19. versehen und mit dem Fabrikbesitz (R. F. Daubitz) verriegelt.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur und unten das Namen-Facsimile.
- 3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten Gebrauchs-Anweisung umwickelt, welche ebenfalls das Namen-Facsimile und das Fabrikbesitz im Abdruck zeigt.

Der echte R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19., direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämmtlich autorisiert durch gedruckte Anhängeschilder, welche das Namen-Facsimile im Abdruck zeigen:

S. Bersuch in Elbing,
Schmiedestraße No. 5.

Ein guter Schweinstall ist billig zu haben
Gr. Segelstraße No. 1.

M u f f i o .

Umgangs halber werde ich am 20. Juni e. 10 Uhr Vormittags, mein mir entbehrlieblich gewordenes Inventarium, bestehend aus 3 Pferden, 1 Kuh, 1 Halbwagen, 1 Karosse, 1 Jagdschlitten, 2 Paar Geschirren (eins mit Neusilberbeschlag) 1 Sattel, 1 eschen ausgelegtes Kleiderstück, 1 Speisestück, 1 Mangel, 1 Hobelbank, 1 großer kupferner Waschkessel, 2 Messing-Hocheln und mehreres andere Küchen- und Wirtschafts-Geräthe per Auktion an den Meistbietenden verkaufen, wozu Kaufstiftige ergebenst einladet.

Elckendorf, den 4. Juni 1864.

S i e m u n d, Rentier.

Wir sind Willens unser lebend. und tödtes Inventarium, worunter 8 Kühe, 4 Stärken, 1 gr. und 1 ll. Bulle, 4 Pferde, Schweine, Schaafe und Kälber; 4 Wagen, 3 Schlitten, Ackergeräthe und sämmtliches Mobilier Montag den 20. Juni, 9 Uhr Morgens, durch öffentliche Auktion gegen gleichbare Zahlung zu verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Erben der verstorbenen Wittwe Dorr, zu Hoppenau.

Holz-Auktion in Nahmgeist Dienstag den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr im Gasthause des Herrn Fielder.

Zum Verkaufe kommen:

Fichten-Bauholz, Birken-Nuzenden, hartes und weiches Kloven-Knüppelholz und Strauch.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen bei Samuel Faust.

Ellerwald 3. Trift.

Eine Kuh, die in den ersten 8 Tagen frischmilch wird, und ein Groß-Bulle stehen zum Verkauf in Cronsnest. Zu erfragen bei Wittwe Gehrman daselbst.

Ein neu ausgebautes Haus in der Altstadt ist zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ohne Einmischung eines Dritten steht ein vorstädtisches Grundstück, bestehend aus einem massiven Wohnhause mit 6 Zimmern, Stall, Garten, zum sofortigen Verkauf; so wie auch 2 gute Wagen-Pferde nebst Halbverdeckwagen.

Näh. Auskunft wird Johannisstr. 4. ertheilt.

Mein Grundstück in Volkemit No. 226, bestehend aus einem ganz neuen massiven zum kaufmännischen Geschäfte geeigneten Wohngebäude nebst Stall, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. August Wellm.

B e r k a u f .

Ich beabsichtige meine Befestigung, bestehend aus 5 Häusern culmisch, nebst einer Bockwindmühle, Alles gut im Stande, auf den 20. Juni bei mir meistbietend, unter Vorbehalt des Zuschlages, im Ganzen oder getheilt bei solider Anzahlung zu verkaufen, wozu ich Käufer einlade. Auch habe ich 3 neue Häuser zu verkaufen. Mühlen-Besitzer Schulz, auf Gerswalde per Saalfeld.

Meine in Neu-Münsterberg stehende ein Fuß Holländer Windmühle mit zwei Mahlgängen und einem Graupengange, nebst Wohn- und Stallgebäuden und 2 Morgen culmisch Land bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

G. Barnikow,

Mühlen-Besitzer.

Eine große, sehr bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten durch Heinr. Schulz.

Eine Wohngelegenheit von 4 zusammenhängenden Zimmern und aller Bequemlichkeit ist sofort zu vermieten.

Näheres Schmiedestraße No. 1.

Fischerstraße No. 6. ist die Beläge, bestehend aus 4 Stuben, Entrée, Küche und allem Zubehör vom 1. Oktober c. zu vermieten.

Zwei zusammenhängende Parterre-Zimmer, zu einem Geschäfts-Locale geeignet, nebst Küche und Zubehör, sind von Michaeli d. J. zu vermieten: Kettenbrunnenstraße No. 6.

Vom 1. Juli ab ist eine Wohnung an ruhige Einwohner zu vermieten.

Näheres Heil. Geiststraße No. 51.

Ohne Medizin.

sondern durch ein bis jetzt wenig in Anwendung gekommenes naturgemäßes Heilverfahren wird allen Denen schnelle und sichere Hilfe gewährt, die in Folge zu frühen oder zu häufigen Genusses oder durch unnatürliche Abschwächung gelitten. — Frankfurte Briefe mit Angabe des Alters und dem Auftreten des Leidens: Herzklöpfen, Beängstigung, unruhiger Schlaf, Kurzsichtigkeit, Hagerkeit, Schwäche, Schmerzen im Hinterkopf, dem Rückgrat, &c. sind an die Chiffre D. K. poste restante Liegnitz zu richten. Das Honorar ist unbedeutend; strengste Discretion selbstverständlich.

Die Weissig'sche

B a d e - A u s t a l t

empfiehlt sich dem geehrten badenden Publikum durch ihre sorgfältige Einrichtung für Dampf-, Wannen-, Douche- und Brause-Bäder mit einer freundlichen, durch langjährige Erfahrung tüchtig geschulten Bedienung, wie auch billigem Logis für Kranke.

Mein vielfach verbessertes, mit stärkerem Wellenschlage und einer neu angelegten, beliebig zu stellenden Sturzwelle versehenes Wellen-Bad in der Obermühle empfiehlt sich dem geehrten Publikum von heute ab zur geeigneten Benutzung. Die Badezeit für Damen ist Vormittags von 7 — 11, Nachmittags von 2 — 4 Uhr, für Herren in allen übrigen Stunden von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Billette, einzeln 2 Sgr., das Duzend für 20 Sgr. und 30 Stück für 1 Thlr. 10 Sgr., sind stets in meiner Wohnung zu haben, so wie Kinder-Billette für die Hälfte der Preise.

Thimm. Mühlensitzer.

Auch kann eine tüchtige Frau (Wittwe) als Badewärterin eintreten.

Junge Mädchen finden als Pensionairinnen freundliche Aufnahme bei

Emma Ruffmann, Lehrerin bei der höheren Töchterschule Elbing, Brückstraße No. 10.

Einen Lehrling, mit den nötigen Schulkenntnissen, sucht die

Neumann-Hartmann'sche Buchdruckerei.

Ein Lehrling für's Material-Geschäft wird gebraucht. Wo? erfährt man in der Expedition d. Blattes.

Ein Bursche, der das Schmiede-Handwerk erlernen will, melde sich bei

A. May, Schmiedemeister, Ellerwald 1. Trift.

Ein zuverlässiger Kellner kann sich melden im Gasthause Dambizien.

F. Radau.

5 Wirtschafts-Inspectoren mit 350, 400, 480, 500 und 700 Thlr. Gehalt, Leiter für einen bedeutenden Gütercomplex in Nußland.

3 Obersöster, 2 Untersöster.

3 Rechnungsführer resp. Kassirer, von denen Leiter auch die Correspondenz des ganzen Guts-Complexes zu führen hat, werden bei einem Gehalt von 150, 250 und 360 Thlr. und freier Station zu engagiren gesucht.

Ferner können einige kaufmännisch gebildete junge Leute als Buchhalter, Expedienten resp. Correspondenten auch einige Musiker in einem ansehnlichen Badeort untergebracht werden.

Bewerbungen nimmt entgegen unter Angabe der bisherigen Verhältnisse

Das Placirungs-Institut

von M. B. Dembinski

in Posen, Krug's Hotel.

Guts-Kaufgeschäft.

Bei 10,000 bis 40,000 Thaler Anzahlung werden ländliche Besitzungen zu kaufen gesucht. Aufträge erbittet Th. Kleemann,

in Danzig, Breitgasse No. 62.

!!Großer Ausverkauf!! von Manufactur - Waaren 44. Alter Markt 44.

im A. Volckmann'schen Laden.

Um den Restbestand des Lagers in ganz kurzer Zeit zu räumen, werden sämtliche Artikel bedeutend unter den wirklichen Fabrikpreisen ausverkauft.

Besonders zu empfehlen sind: eine Partie **Poil de chevre** in den schönsten Mustern so wie **Schürzen-Gingham, Mütz Lüstres** und eine sehr große Auswahl **Umschlagetücher** zu sehr billigen Preisen.

44. Alter Markt 44.

im Laden links.

Um mit meinem großen Vorrath

eleganter En tout cas und Halbschirme
für diese Saison vollständig zu räumen, verkaufe selbige unter Kostenpreisen.
J. C. Voigt, Schirmsfabrikant, Fischerstraße 25.

Für Herren empfiehlt
leinene Unterbeinflleider
in allen Größen sortirt

A. Penner.

Nanking- und leinene Hosen
in geschmackvollen Mustern, so wie
leichte Sommer-Westen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

F. Hellingrath,
Fischerstraße No. 11.

Limonade gazeuse,
à Flasche 2½ Sgr. excl. Fl.

S. Bersuch.

Neue Matjes-Heringe
stückweise und in kleinen Gebinden, empfiehlt
billigst

A. Tochtermann.

Reinöl offerirt

H. Harms,
im Dampfschiff.

Ripspläne hält in Commission

P. Dyck, in Thiergart.

Maurer- und Stuckateur-Gyps
ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest
verpacht, vorräthig bei

Berndts, Privat-Baumeister,
Danzig. Lastadie 3. u. 4.

Wegen Überfluss sind zu verkaufen im
Hause Alter Markt No. 35. oben: Spiegel,
Tische, Stühle, Lampen &c. &c.

Eine kleine Ziehmangel ist auf dem
Königl. Packhofe am Elbing für einen billi-
gen Preis zu verkaufen.

 Mehrere elegante Wagenpferde,
darunter ein hocheleganter Schimmel-
hengst, 6 Zoll groß, guter Traber,
ebenso einige Arbeitspferde sind heute einge-
troffen und stehen zum Verkauf oder Tausch
Vorberg No. 10. **E. Hirsch,**
Pferdehändler.

Drei starke Pferde nebst Frachtwagen sind
Mühlendamm No. 7. zu verkaufen.

 Ein elegantes und kräftiges
Wagenpferd, 7-jährig, 5 Fuß groß,
steht zum Verkauf
Neuß. Mühlendamm No. 25.

Auf dem Dominitum Rautensee
bei Christburg stehen 76 schwere Hammel
und 32 Mutterschafe zum Verkauf.

Mein Grundstück in Schönfeld-Abbau
bei Pr. Holland bin ich Willens aus freier
Hand, wegen Aufgabe der Wirthschaft, mit
töttem und lebendem Inventarium zu verkaufen;
3 Hufen Land, Wiesen, Wald und ein
großer Obstgarten dabei. Der Acker ist durch-
weg Weizenboden. Das Getreide und der
Rips steht sehr gut, auch die Gebäude sind
im besten Zustande. **Wittwe Rosien.**



Das Dampsboot „Express“ macht
morgen, Sonntag den 12. d. Mts., bei günsti-
gem Wetter eine!

Spazierfahrt nach Kahlberg.

Absahrt von hier: Nachmittag 2 Uhr.
Rückfahrt von Kahlberg: Abends 8 Uhr.
Passagiertgeld 10 Sgr.

Kahlberg.

In dem Logirhause „Fürst Blücher“
sind noch Wohnungen für die bevorstehenden
Badesaisons zu vermieten.

George Grunau.



Die Verbindung zwischen

Elbing und Kahlberg
wird für die Dauer der diesjährigen Badezeit
vom 15. Juni bis 16. September durch die
Dampsboote „Express“ und „Fulton“ her-
gestellt werden. — Spezielle Fahrpläne können
in den öffentlichen Lokalen hizselfst, so wie
bei mir eingesehen werden.

George Grunau.



Die Dampsboote „Express“ u. „Fulton“
legen auf ihren regelmäßigen Fahrten zwischen
Elbing und Königslberg vom 15. Juni
bis 16. September incl. auch vor

Frauenburg an.

 Montag, den 20. Juni, Nach-
mittags 2 Uhr, findet das diesjährige
Quartal der Elbinger Müller-
Innung auf der Herberge statt, wozu wir
sämtliche Mitglieder, wie auch die im Kreise
ansässigen Müller einladen.

Deckner, Tezlaaff, Aelterleute.

Morgen, Sonntag, den 12. d. M.: Tanz,
wozu freundlichst einladet

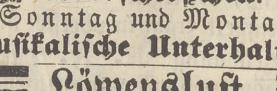
F. Philipp, Fischervorberg.

 Morgen, Sonntag, den 12. d. M.: Tanz
für Bürgerfamilien, wozu freundlichst einladet

F. Nitsch.

 **Harmonie.** Montag:
Musikal. Unter-
haltung für Bürgerfamilien.

Sonntag den 12. d. findet Tanz bei mir
statt, wozu freundlich einladet F. Knoppe.

 Sonntag und Montag:
Musikalische Unterhaltung.

 Sonntag, den 12. Juni:
musikalische Unterhaltung.

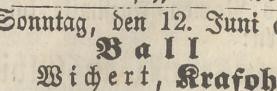
Neue Welt.

Montag: Harmonie-Concert für Bürger-
Familien; bei schlechtem Wetter: Musika-
lische Unterhaltung im Saal.

Neue Welt.

In den Wochentagen halte ich auch in
diesem Sommer zwei Violinisten für Privat-
Gesellschaften.

Sonntag den 12. d. Mts. findet bei mir
ein Ball statt, wozu freundlichst einladet
A. Baldt, „Drei Rosen.“

Sonntag, den 12. Juni c.:
 Ball
bei Wicht, Krafohlsdorf.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.

5 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir zu den in
der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. gestohlenen
Gegenständen verhilft, nämlich:

- 1) ein Deckbett (in rother Leinwand, Bezug
weiß- und rothstreifige Leinwand),
- 2) ein Deckbett (in weiß- und rothgestreifter
Leinwand, Bezug weiß- und rothgestreift),
- 3) ein großes Kopfkissen (mit grau- und
rothgestreifter Leinwand),
- 4) drei kleine Kopfkissen (a, mit rother Lein-
wand, b, grauer und rothgestreifter Lein-
wand, c, blau- und weißgestreiftem
Drillich),
- 5) eine weiße Pique-Bettdecke.

Ellerwald 4. Trift, d. 9. Juni 1864.

Johann Kling.

Zweite Beilage zu No. 47. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 11. Juni 1864.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Gerichts-Gebäude, Zimmer No. 4,

verschiedene Spielsachen und kurze Waaren meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 10. Juni 1864.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.

W e n d t.

Bekanntmachung.

Margarethen-Messe zu Frankfurt a./O.

In der nächsten Margarethen-Messe beginnt das Auspacken der Waaren in den Gewölben am 2. Juli c., der Wissbudenbau am 4. Juli c., der Detail-Verkauf am 5. Juli c., von Morgens 6 Uhr ab. Eingeläutet wird die Margarethenmesse am 11. Juli c.

Frankfurt a./O., den 1. Juni 1864.
Der Magistrat

Im Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Dr. theol. C. B. Moll,
Generalsuperintendent der Provinz Preußen zu Königslberg:

Das Heil in Christo. Predigten.
24 Sgr.

Das System der praktischen Theologie im Grundrisse dargestellt.
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Vorrätig in Elbing und Marienburg in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung.

Die von Fräulein **v. Gansauge** in den letzten Concerten vorgetragenen Claviercompositionen:

Valse brillante von G. Schumann, Fantasie Impromptu von Chopin, Spinnerlied von Setolf, G-moll-Concert von Mendelssohn, sind wieder bei uns vorrätig.

Neumann - Hartmann'sche
Buch- und Musikalienhandlung.

In der **Neumann - Hartmann'schen** Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Für Liebhaber der Angelfischerei ist zur Anschaffung zu empfehlen:

Baron von Ehrenkreuz.
Das Ganze der



Angelfischerei

- 1) Die Fische aus der Ferne herbeizuladen.
- 2) Von der Laichzeit.
- 3) Von den natürlichen und künstlichen Ködern.
- Witterung.
- 4) Angelgeräthschaften und Reusen.
- 5) Die verschiedenen Fischarten.
- 6) Der belustigende Krebsfang.
- 7) Ein neuer Fisch-Kalender.

Vierte verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Büchern über Angelfischerei ist dies unbedingt das **beste, vollständigste** und zur Anschaffung **empfehlungs-werteste**.

Frauenburger Mumme,
ein Malz-Extrakt-Bier von sehr schönem Geschmack, vorzüglich für Reconvalescenten und Wochentinnen, empfiehlt die $\frac{1}{2}$ -Quart-Flasche mit 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Joh. Entz,
äußerer Mühlendamm 67.

Dukatengoldene Trau- und 14-f. massive Siegelringe, sowie dergleichen lange und kurze Uhrketten für Herren und Damen, sind stets auf Lager und werden bei genauer Goldwerth-Angabe und billigster Façon: Berechnung abgegeben.

Das größte Sortiment 14-f. Medaillons, von Glanz-Gold sowohl als auch schwarz emaillirt, in den schönsten Mustern, bis zur Zwei-Thaler-Größe, sowie auch in der beliebten Buch- und Album-Form, zu 1, 2, 4 und 6 Bildern, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

Oscar Moritz Hotop.

In der Neumann - Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die sehr zu empfehlende Schrift:

Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Anreden beim Tanze, 10 Einladungen auf Karten, — 20 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Feierlichkeiten, 14 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchsverse — eine Blumensprache, und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Freisitte. Von Fr. Meyer.

Zwanzigste Aufl. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Komplimentirbüchern ist dies von **Fr. Meyer** herausgegebene das beste, vollständigste u. empfehlenswerthestete, was auch schon der Absatz von 18,000 Exempl. beweist.

Leidenden und Kranken übersende ich auf portofreies Verlangen unentgeltlich die von Herrn Hofrat Dr. Ed. Brinckmeier in Braunschweig gegebene 20. Auflage der Schrift:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche an Magen-Uebeln, Lungenübeln, Brustkrampf, Blutandrang, Kopfweh, Herzklöpfen, Hautausschlägen, Rheumatismus und anderen Krankheiten behaftet sind.

Der Dr. Le Beau blutreinigende Kräuterthee und Pulver sind bei mir auf Lager.

C. Arnheim, in Pr. Holland.

Eine besondere Würdigung verdient die neue Erfindung, welche schon bei Tausenden von segensreicher Wirkung gewesen, nämlich der Kräuterhaarbalsam Esprit des cheveux von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Al. Teuchert in Elbing, Fischerstraße, welcher allen Haar-Bedürftigen gewissenhaft empfohlen werden kann, denn durch seine vegetabilischen Stoffe ist er im Stande, da, wo das Haar stark im Abnehmen begriffen ist, ein neues naturwüchsiges zu erzeugen.

Mannigfache Krankheiten hatten mich meines schönen Haupthaars vollständig beraubt, und alle Mittel, zu denen ich meine Zuflucht nahm, selbst ärztliche Hülfe, ließen mich vollständig ohne Erfolg. Die vielen Resultate Ihres Balsams, die ich oft in den Zeitungen las, ermutigten mich, denselben anzuwenden, u. mit Freude kann ich Ihnen berichten, daß ich in wenigen Monaten, nach Verbrauch von 4 Flaschen, à 1 Thlr., ein kräftiges neues Haar wiederbekommen habe, und verpflichtet mich ein solcher Erfolg zum innigsten Danke gegen Sie.

Fulda, 20. April 1864.

M. Witte, Geh Secretair.

Hutgeschäft, Brückstraße 4.

Eine Anzahl feiner und grober Strohhüte sind sehr billig zu verkaufen, auch werden alte Strohhüte sehr schnell und gut gewaschen und modernisiert. Auch wird ein Lehrling gesucht

Hutmachermeister G. Schröter.

Ein alter Ofen steht Spieringsstr. No. 6. zu verkaufen.

neuester Façons und eleganter Stoffe,

Wolff's

Zouristen-Utensilie

Gesellschaften und

Rasirmesser, Taschenmesser und Scheeren, sauber und gut gearbeitet, sowie Bruchbänder und Klitschspritzen aller Art empfiehlt

E. Hellgardt,

Lange Hinterstraße No. 7. Auch werden daselbst Messer und Scheeren geschliffen und repariert.

Am 23. Juni 1864, von 10 Uhr Vormittags ab, werden durch mich aus dem Nachlaß des hiesigen Rentier Joh. Friedr. Busenitz eine Reihe von Equipage-Gegenständen im Nachlaß-Grundstück Friedr.-Wilhelms-Platz und Hinterstraßen-Ecke hier, im Wege der Auktion nur gegen sofortige baare Bezahlung verkauft, als

1) zwei elegante Schimmel-Hengste (Wagenvpferde),

2) zwei offene Wagen, ein Gig, eine Halb-Coach, ein Victoria-Wagen, ein Brougham (zwei von diesen Wagen mit Patent-Achsen), ein einspänniger und ein zweispänniger russischer Schlitten (Wagen und Schlitten in eleganter Form und Ausstattung, alle in sehr wohl erhaltenem Zustande und theilweise beinahe neu),

3) verschiedene und theilweise beinahe neue Gesirre und unter diesen 2 Paar Kummetsgesirre, 1 Paar Brustgesirre mit Silberbeschlag, ein einspäniges Gesirr,

4) verschiedene und theilweise neue wollene und Sommer-Pferde-Decken, und 5) ein Pferdeanzug.

Elbing, den 8. Juni 1864.

Böhm, Auktionsator.

Eine jetzt milch gewordene Ziege ist zum Verkauf 2. Niederstr. 2. Wittwe Lenz.

Beachtungswert!

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß der

grosse Ausverkauf

von eleganten, gut gearbeiteten

fertigen Herren-Garderoben

hier, „Hotel zum Deutschen Hause“, 1 Treppe,

nur noch bis zum 18. d. Mts. verweilen wird.

In dieser nur noch kurzen Zeit sollen sämtliche fertigen Waaren 33½ Procent unter dem wirklichen Fabrik-Kostenpreise vollständig ausverkauft werden. Das Lager ist so ungeheuer bedeutend, daß sowohl Röcke wie Beinkleider in allen nur existirenden Farben und in allen Größen vorrätig sind.

Preis-Courant:

1 schwarzer eleganter Tuchrock von 5½ bis 8 Thlr.,

1 extra feiner Sommer-Ueberzieher von 5 — 9 Thlr.,

1 do. do. Sommer-Rock, in reiner Wolle, von 4 — 7 Thlr.,

1 do. do. Jacquet (Wolle) 4 — 6½ Thlr.,

400 Paar Buckskin-Beinkleider, für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter, der großen Masse wegen für die wirkliche Hälfte des früheren Preises.

Besonders zu empfehlen sind:

5 Dutzend rein wollene helle Sommer-Beinkleider, die stets 4 — 4½ Thlr. gefestet, für 2½ — 2¾ Thlr.

Sommer-Röcke, Jacquets, Beinkleider in Halbwolle, zu gleich billigen Preisen, Leinene Doppel-Drell-Hosen für 1 Thlr. 5 Sgr. pro Paar.

Nur noch bis zum 18. d. Mts.: „Hotel zum Deutschen Hause“, 1 Treppe.

Sommer-Versandt. Zahlung nach Empfang u. Zufriedenheit.

Franco Fracht, Speesen, Faz, Kisten und Körben bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinetweine.

	Rath.		Rath.	
1839er Johannsberger	der Anker	21	1857er Johannsberger Schloßlager d. Ank.	27
1839er Marcobrunner Austr.-Gab.	"	17	Rüdesheimer Hinterhäuser	19
1842er Hochheimer	do.	17	" Ahmannshäuser, gleich Bordeaux	17
1834er Scharlachberger Ausbruch.	"	16	" Liebfrauenmilch	15
1811er Steinberger Cabinet	das Dbd.	12	" Laubenheimer	14
1811er Rüdesheimer	"	10	" Scharlachberger	14
1825er Marcobrunner	"	9	Niersteiner	14

Sämtliche Ankerweine in 45 großen Flaschen kosten 2 Thlr. mehr wie Ankelpreis.

Keine edle 1857er und 59er Bordeaux, St. Julian, Lafitte, Chateau Margaux &c., die Flasche 23 Sgr. und zu 16 Sgr.

Feinste unerreichte Champagner, unter allen Französischen Etiquets, besser wie Französische, meiner eigenen Fabrik.

Aus 1859er Johannsberger, Aus 1859er Liebfrauenmilch, Aus 1858 Granhäuser Mosel, die Flasche 1 Thlr. 5 Sgr. die Flasche 25 Sgr. die Flasche 20 Sgr.

Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit. Auf unbekannte Herren Besteller ganz ohne Stand und Beziehungen kostenlose Nachnahme, wo die Gelder nicht eingefordert. Die sämtlichen schweren edlen Weine sind unverschnitten mit jüngeren Sorten, und leiden durch die größte Hitze nicht das Geringste. Seit langen Jahren bekannt, erfolgen die Versendungen sofort auf's Pünktlichste, und bitte Freunde edler künstiger Weine um gütige Befehle.

Mühlheim a. Rhein.

In der Neumann-Hartmann-schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Dreiundhundert sehr schöne Stammbuchsverse enthält:

AKROSTICHA, oder Kränze der Liebe und Freundschaft

um Frauen- und Männernamen gewunden.

Eine Sammlung von 300 neuen Stammbuchsversen, (wovon die Anfangsbuchstaben der Zeilen den Namen des geliebten Wesens, an das der Vers gerichtet ist, andeuten). Herausgeben von

Franziska Rosenhain.

Preis 10 Sgr.

Neue Matjes-Heeringe, in sehr schöner Qualität empfing und empfiehlt

J. E. Jokel,
Wasserstraße No. 63.

Das Badehaus im Elbing ist eröffnet. Der Eintritt in dasselbe kann nur gegen Bademarken gestattet werden, welche von Herrn Schlossermeister Neufeldt zu entnehmen sind. Vom 15. Juni ab bleiben die Vormittagsstunden von 7 bis 11 Uhr, außer Sonntag, den Damen vorbehalten.

Junge kräftige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung Mauerstr. 7. August Getwirt.

Mühlen-Berkauf.

Eine Wasser-Mühle mit vier Gängen und Dampfkraft in voller Thätigkeit,

wozu 23 Morgen culmisch Kronland gehören, auch die nötigen Gebäude und Inventarium zum Betriebe der Landwirthschaft vorhanden sind, wird mit einer verhältnismäßigen Anzahlung und annehmbaren Bedingungen zu Kauf gestellt, event. wird auch auf eine Verpachtung reflectirt.

Das Etablissement liegt in einer schönen frequenten Gegend, 1½ Meile von Elbing und ¼ Meile von der Bahnhof-Station.

Nähre Auskunft wird auf Anfragen erhält Töpferstraße No. 2., parterre.

In Wittenfelde 2. sind noch Wohnungen zu vermietb. Thimm, ina. Marienburgd. 21, 1 Tr.

Eine möblirte Stube, mit auch ohne Befestigung ist zu vermieten.

Wasserstraße No. 40.

Ein freundliches Zimmer nebst Kabinett ist zu vermieten, den 1. Juli zu beziehen.

Hohe Brücke No. 22.

Eine, in der Bell-Etage belegene, herrschaftliche Wohngleegentheit von 4 zusammenhängenden Zimmern, heller Küche, Boden-Raam, Bleiche u. s. w. ist von Michaeli d. J. ab, Königsbergerstraße No. 40. zu vermieten.

Eine Stelle für einen Lehrling im Leinenwaren-Geschäft wird gesucht durch Mäurer J. Schulz, alter Markt No. 48. (gold. Ring).

Ein an der Näh-Maschine vollständig geübtes Mädchen sucht von sogleich J. F. Kaje.

Ein Lehrling, welcher Lust hat das Sattler-Geschäft zu erlernen, findet sofort eine Stelle bei H. Chielinsky, Sattlermeister, Burgstraße No. 9.

Ein Bursche, der Schneider lernen will, kann in die Lehre treten bei Wagner, Kettenbrunnenstraße No. 9.

Einen Burschen braucht R. Boldt, Schuhmacherstr., Kettenbrunnenstr. 22, 2 Tr.

Ein Laufbursche wird von sogleich gebraucht Wasserstraße No. 35.

Tüchtigen Mädchen weise ich gute Stellen nach von gleich oder zu Johanni. Johanne Seiffert, Gesindevermiettherin, innern Mühlendamm No. 28.

Eine tüchtige Köchin wird für guten Lohn sofort verlangt. Näh. b. Dutz, Wollwbrstr. 10.

Eine Bewohnerin wird gesucht Herrenstraße No. 27. Auch Postgänger werden in demselben Hause gesucht.

Ein bedeutendes Berliner En-gross-Geschäft wünscht von den Provinzen Litthauen, Ost- und Westpreußen, Posen, Galicien und andern Provinzen Beziehungen in verschiedenen Produkten, vorzüglich in Butter, zu machen.

Da die derzeitigen Aufsätze auf Wunsch stets Casse gemacht werden, so dürfte dies gewiß besonders dazu beitragen, dauernde und reelle Geschäftsverbindungen nach obigen Gegenden anzuknüpfen.

Adressen werden baldigst unter Chiffre M. B. 1000. poste restante Berlin, erbeten.

Führleute, welche Holz aus dem Nöhmerendorfer Gemeindewalde fahren wollen, können sich melden bei Joh. Entz.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, womöglich Parterre, wird zum 1. Juli zu mieten gesucht. Oefferten unter der Chiffre K. 1. nimmt die Expedition d. Btg. entgegen.

Die nächtliche Reinigung wird nach wie vor billigt besorgt. C. Russ, Heil. Leichnamstraße No. 44.

Ein gold. weiß und blau email. Uhrlchlüssel ist verloren. Abzugeben Vorst. Grünstraße 36.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.